

KK

Karteikarten von Alpmann Schmidt –
Examenswissen kompakt, komprimiert, komplett

Inhalt:

- Systematische Darstellung des EU-Organisationsrechts (Organe, Kompetenzen etc.)
- Entstehung, Bedeutung und Umsetzung von Primär- und Sekundärrecht
- Umfangreiche Darstellung der Grundfreiheiten
- EU-Grundrechtecharta und EMRK
- EU-Prozessrecht: alle wichtigen Verfahrensarten

ISBN: 978-3-86752-716-3



€ 11,90

Sie erhalten diese Karteikarten zu einem ver-
günstigten Preis, wenn Sie sie zusammen
mit dem Skript Europarecht erwerben.

Erhältlich bei jedem teilnehmenden Buchhändler.

*Im Paket
günstiger!*

KK

2020

Europarecht



KK

Sommer

Europarecht

11. Auflage 2020

Karteikarten

Alpmann Schmidt



Skripten zum Öffentlichen Recht

Stand: April 2020

▪ Staatsorganisationsrecht	18. Aufl. 2019	19,90 €	▪ VwGO	9. Aufl. 2019	19,90 €
▪ Grundrechte	19. Aufl. 2020	20,90 €	▪ Öffentliches Baurecht	9. Aufl. 2019	16,90 €
▪ Europarecht	13. Aufl. 2020	20,90 €	▪ Polizei- und Ordnungsrecht	1. Aufl. in Vorbereitung	
▪ Verwaltungsrecht AT 1	18. Aufl. 2019	19,90 €	▪ Kommunalrecht NRW	12. Aufl. 2020	20,90 €
▪ Verwaltungsrecht AT 2	16. Aufl. 2019	20,90 €			

Christian Sommer
Rechtsanwalt und Repetitor

Europarecht





















11., neu bearbeitete Auflage 2020

ISBN: 978-3-86752-716-3

Verlag: Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Karteikarten,
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).
Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

ALPMANN SCHMIDT Juristische Lehrgänge Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Alter Fischmarkt 8 • 48143 Münster • Tel.: 0251-98109-0 • www.alpmann-schmidt.de

Begriffsbestimmung		1
Entwicklung der Europäischen Union		2–4
Rechtsnatur der EU.....		5
Rechtsnatur des EU-Rechts; Einordnung des Völkerrechts		6
Organe der Europäischen Union – Überblick		7
Europäisches Parlament, Art. 14 EUV, Art. 223 ff. AEUV		8
Europäischer Rat, Art. 15 EUV, Art. 235 ff. AEUV		9
Rat, Art. 16 EUV, Art. 237 ff. AEUV		10, 11
Europäische Kommission, Art. 17 EUV, Art. 244 ff. AEUV		12–14
Europäische Zentralbank, Art. 282 ff. AEUV		15
Sonstige Organe und Gremien der EU		16
Beitritt zu EU		17
Austritt aus der EU		18
Rechtsquellen des Unionsrechts – Überblick		19
Primäres Unionsrecht		20
Verordnung und Beschluss		21
Richtlinie, Art. 288 III AEUV		22
Unmittelbare Wirkung von Richtlinien		23
Rechtssetzung – Kompetenzen der EU		24
Rechtssetzungsverfahren der EU		25–28
Verhältnis des Unionsrechts zum nationalen Recht		29, 30
Vollzug des Unionsrechts		31

Unionsbürgerrechte – Überblick	☞	32
Freizügigkeit, Art. 21 AEUV	☞	33
Diskriminierungsverbot, Art. 18 AEUV	☞	34
Grundfreiheiten – Überblick	☞	35, 36
Grundfreiheiten – allgemeines Prüfungsschema	☞	37
Warenverkehrsfreiheit, Art. 34 ff. AEUV	☞	38–40
Arbeitnehmerfreizügigkeit, Art. 45 ff. AEUV	☞	41, 42
Niederlassungsfreiheit, Art. 49 ff. AEUV	☞	43–45
Dienstleistungsfreiheit, Art. 56 ff. AEUV	☞	46, 47
Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit, Art. 63 AEUV	☞	48
EU-Grundrechte – allgemein	☞	49
EU-Grundrechte – Berechtigte und Verpflichtete	☞	50
EU-Grundrechte – Prüfungsschema	☞	51, 52
EMRK	☞	53
Gerichtshof der Europäischen Union – Überblick	☞	54
Gerichtshof der Europäischen Union – Aufbau	☞	55–57
Vertragsverletzungsverfahren, Art. 258 f. AEUV	☞	58, 59
Nichtigkeitsklage, Art. 263 AEUV	☞	60–63
Vorabentscheidungsverfahren, Art. 267 AEUV	☞	64–66
Sonstige Verfahren	☞	67
Haftung der EU für unionswidriges Verhalten	☞	68
Haftung der Mitgliedstaaten für unionswidriges Verhalten	☞	69, 70

Europarecht → Recht der europäischen internationalen Organisationen

Europarecht im engeren Sinne

- alle Vorschriften, welche die Europäische Union, ihre Organe und Institutionen betreffen oder von diesen erlassen wurden
- 👉 Vertrag über die Europäische Union (EUV), Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV), Richtlinien, Verordnungen

Europarecht im weiteren Sinne

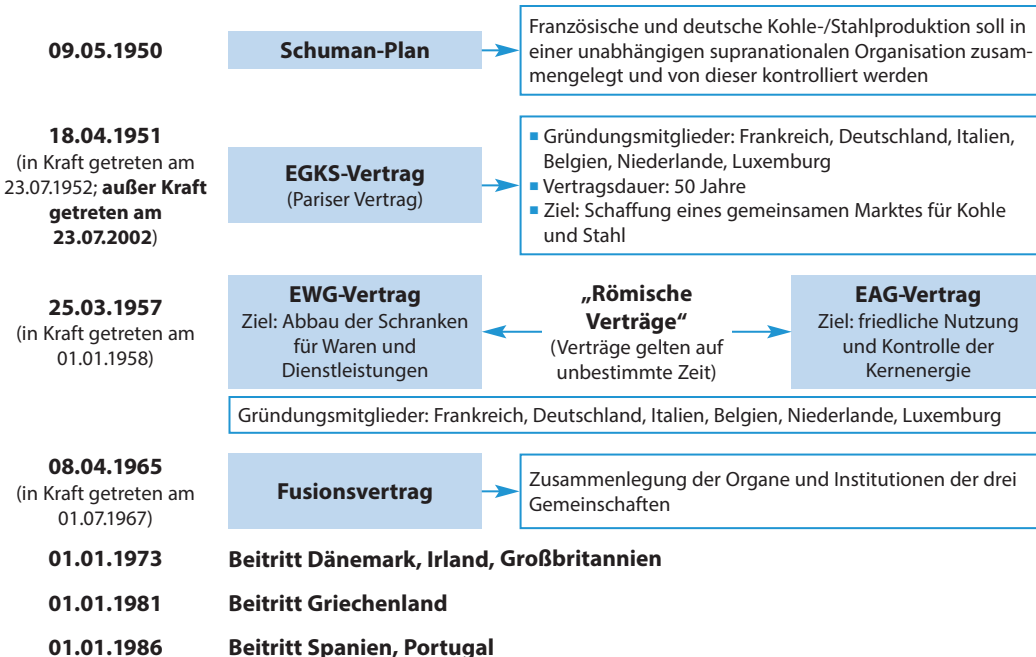
- alle Vorschriften, welche die institutionalisierte Zusammenarbeit europäischer Staaten außerhalb der Union betreffen
- 👉 Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), Europarat

⚠ Abgrenzung nicht immer trennscharf möglich, auch Verbindung vorgesehen

👉 Beitritt der EU zur EMRK, vgl. Art. 6 II 1 EUV

⚠ Grundsätzlich besitzt nur das Europarecht im engeren Sinne Examensrelevanz!

Entwicklung der Europäischen Union (1)



I. Allgemeines

In den Art. 289 ff. AEUV sind verschiedene Rechtssetzungsverfahren geregelt, die von einer unterschiedlichen Beteiligung des Europäischen Parlaments (EP) geprägt sind.

II. Ordentliches Gesetzgebungsverfahren, Art. 289 I, 294 AEUV

- Regelfall der Gesetzgebung
- Rat und EP müssen zum Erlass einer Verordnung, Richtlinie oder eines Beschlusses gemeinsam handeln, vgl. Art. 289 I AEUV (Zwei-Kammer-System)
- Verfahrensablauf, Art. 294 AEUV

Initiative (Art. 294 II AEUV)	
Kom: (WSA/AReg):	Vorschlag der Kom. an EP und Rat (ggf. Anhörung WSA/Ausschuss der Regionen – je nach Kompetenznom)
1. Lesung (Art. 294 III–VI AEUV)	
EP:	EP legt seinen Standpunkt fest
Rat:	Rat billigt den Standpunkt des EP ⇒ Zustandekommen (+) Rat legt eigenen Standpunkt fest Rat unterrichtet EP
Kom:	Kom. unterrichtet EP über ihren Standpunkt

II. Ordentliches Gesetzgebungsverfahren, Art. 289 I, 294 AEUV (Fortsetzung)

2. Lesung (Art. 294 VII–IX AEUV)			
EP: (3 Monate)	EP billigt (ggf. schweigend) den Standpunkt des Rates ⇒ Zustandekommen (+)	EP schlägt mit der Mehrheit seiner Mitglieder Abänderung zum Standpunkt des Rates vor EP leitet Änderung Rat und Kom. zu	EP lehnt Standpunkt des Rates mit der Mehrheit seiner Mitglieder ab ⇒ Zustandekommen (–)
Kom.:	Kom. gibt Stellungnahme zur Abänderung ab		
Rat: (3 Monate)	Rat billigt Abänderung mit qualifizierter Mehrheit / einstimmig bei ablehnender Stellungnahme der Kom. ⇒ Zustandekommen (+)	Präs. des Rates ruft im Einvernehmen mit Präs. des EP Vermittlungsausschuss an	

II. Ordentliches Gesetzgebungsverfahren, Art. 289 I, 294 AEUV (Fortsetzung)

Vermittlung (Art. 294 X–XII AEUV)		
Vermittlungsausschuss: (6 Wochen)	Vermittlungsausschuss billigt mit qualifizierter Mehrheit der Mitglieder des Rates und der Mehr- heit der Vertreter des EP gemeinsamen Entwurf	Vermittlungsausschuss scheitert ⇒ Zustandekommen (–)
3. Lesung (Art. 294 XIII–XIV AEUV)		
Rat/EP: (6 Wochen)	Rat mit qualifizierter Mehrheit und Parlament mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen erlassen den Rechtsakt ⇒ Zustandekommen (+)	Rat und EP erlassen keinen Rechtsakt ⇒ Zustandekommen (–)

III. Abschlussverfahren

- Begründung des Rechtsaktes, Art. 296 II AEUV: – Schriftform
– einheitliche Urkunde mit Rechtsakt
- Unterzeichnung: je nach Gesetzgebungsverfahren, Art. 297 I AEUV
- Veröffentlichung: Art. 297 I UAbs. 3 AEUV

⚠️ Vollzugskompetenz ≠ Rechtsetzungskompetenz; Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung!

I. Direkter Vollzug

➔ Vollzug durch die Union und ihre Organe

■ Vollzugsermächtigung

- Unionsinterner Bereich (👉 Haushaltsvollzug, Art. 317 I AEUV)
- Unionsexterner Bereich (👉 Wettbewerbsrecht, Art. 105, 106 III AEUV)

■ Verwaltungsorganisation

- Unionsinterner Bereich: das Organ, dass durch die Maßnahme betroffen ist
- Unionsexterner Bereich: Kommission (👉 Wettbewerbsbehörde, Art. 105 I 1 AEUV)
- Ggf. zusätzlich geschaffene Agenturen (👉 FRONTEX)

■ **Verwaltungsverfahren:** nur nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen

(👉 Verhältnismäßigkeit, Vertrauensschutz, Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, Untersuchungsgrundsatz)

II. Indirekter Vollzug

- Unmittelbar: ➔ Vollzug von unmittelbar anwendbarem und geltendem Unionsrecht durch Bundes- oder Landesbehörden (Art. 83 ff. GG analog) unter Anwendung des VwVfG (Art. 291 I AEUV)
- Mittelbar: ➔ Vollzug durch Unionsrecht determiniertem nationalem Recht (nach Richtlinienumsetzung)
- Verwaltungskooperationen: sind zulässig, kein Verbot der Mischverwaltung (Art. 197 III 2 AEUV)
 - 👉 Amts- und Vollzugshilfe, Art. 299 AEUV

I. Unionsbürgerschaft

- Staatsangehörige der Mitgliedstaaten besitzen zugleich **Unionsbürgerschaft**, Art. 9 S. 2, 3 EUV, Art. 20 ff. AEUV
- Hintergrund:
 - EU soll nicht nur Mitgliedstaaten, sondern auch Bürgern zugutekommen
 - Stärkung der Identifizierung mit der EU zur Verbesserung der Akzeptanz
- ⚠ Unionsbürgerschaft macht die Unionsbürger nach nicht zum Staatsvolk (⇒ ☞ 5)!

II. Rechtspositionen

- **Diskriminierungsverbot**, Art. 18 AEUV (⇒ ☞ 34)
 - ⚠ Grundfreiheiten (⇒ ☞ 35 ff.) sind bereichsspezifische Ausgestaltungen des allg. Diskriminierungsverbots!
- **Freizügigkeit**, Art. 21 AEUV (⇒ ☞ 33)
- Kommunalwahlrecht, Art. 20 II Buchst. d, Art. 22 I 1 AEUV
 - Aktiv und passiv
 - In dem Mitgliedstaat, in dem Unionsbürger seinen Wohnsitz hat; unabhängig von Staatsangehörigkeit
- Recht auf diplomatischen und konsularischen Schutz, Art. 23 I 1 AEUV
- Petitionsrecht, Art. 24 II i.V.m. Art. 227 AEUV
- Kernbereichsschutz der Unionsbürgerrechte, auch ggü. mitgliedstaatlichen Maßnahmen

I. Anwendbarkeit der allgemeinen Freizügigkeit

1. Subsidiarität ggü. Grundfreiheiten aus. Art. 45, 49, 56
2. Vorrang der Freizügigkeitsrichtlinie (wird i.d.R. durch Bearbeitungsvermerk ausgeschlossen!)

II. Schutzbereich

1. Sachlich: Freizügigkeit in den Mitgliedstaaten
 - Ausreise- und Wiedereinreiserecht
 - Recht, sich in den Mitgliedstaaten frei zu bewegen und aufzuhalten
 - Recht zum Verbleib in den Mitgliedstaaten
 - Recht auf Gleichbehandlung, Art. 21 i.V.m. Art. 18 AEUV
2. Persönlich: Unionsbürger

III. Beschränkung

Jede mitgliedstaatliche Maßnahme, die die Freizügigkeit/abgeleiteten Rechte unmittelbar oder mittelbar beeinträchtigt

IV. Rechtfertigung

1. Einschränkungsmöglichkeit durch Primär- und Sekundärrecht
 - Ausgestaltung durch Durchführungsvorschriften (z.B. Verordnung/Richtlinie)
 - Ausgestaltung durch nationales Recht
2. Einschränkungen bei der Konkretisierung (Schranken-Schranken)
 - Berücksichtigung allg. Grundsätze, die im Unionsrecht zwingend zu beachten sind
 - 👉 Grundsatz der Verhältnismäßigkeit
 - Nationale Vorschriften müssen auf von der Staatsangehörigkeit unabhängigen Erwägungen des Allgemeininteresses beruhen und verhältnismäßig sein

Gegenstand: Feststellung der Vertragsverletzung durch die Mitgliedstaaten; objektive Rechtskontrolle

A. Zulässigkeit

I. **Zuständigkeit:** Gerichtshof, da keine Regelung zugunsten Gericht, arg. ex Art. 256 I UAbs. 1 AEUV

II. Parteifähigkeit

1. Passiv (Beklagter): Mitgliedstaat, dem die Verletzung zur Last gelegt wird

2. Aktiv: **Kommission, Art. 258 I AEUV**

oder

Mitgliedstaat, Art. 259 AEUV

Kommissionsklage

Staatenklage

III. Vorverfahren

Schritt 1: erstes Mahnschreiben

Eröffnung des Vorwurfs, Gelegenheit zur Stellungnahme, Fristsetzung zur Beseitigung

Schritt 2: begründete Stellungnahme

Begründung des Vorwurfs, erneute Fristsetzung zur Beseitigung

Schritt 1: Einschaltung der Kommission

Darlegung der möglichen Vertragsverletzung

Schritt 2: Stellungnahme

Durch beide Mitgliedstaaten

Schritt 3: begründete Stellungnahme

der Kommission

Abschluss durch fruchtlosen Fristablauf

Abschluss mit Stellungnahme/nach Ablauf von drei Monaten ab Befassung der Kommission

C. Fallgruppen

- Normatives Unrecht: Fehlverhalten des Gesetzgebers löst Anspruch aus
- Administratives Unrecht: behördliches Fehlverhalten löst Anspruch aus
- Judikatives Unrecht: gerichtliche Fehlentscheidung löst Anspruch aus
 - ⚠ Keine Übertragung von § 839 II BGB!

D. Anspruchsinhalt

- Haftungsfolgen nach nationalem Recht (insbes. §§ 249 ff. BGB)
- Berücksichtigung von **Äquivalenzgrundsatz** (Voraussetzungen nicht ungünstiger als bei Klagen, die nur nationales Recht betreffen) und **Effektivitätsgrundsatz** (Erlangung des Schadensersatzes darf nicht unmöglich gemacht oder übermäßig erschwert werden)
 - Keine Übertragung der Subsidiarität aus § 839 I 2 BGB
 - Anwendbarkeit des Rechtsgedankens des § 839 III BGB (+), wenn Gebrauch des Rechtsmittels zumutbar
 - Anwendung der Verjährungsregeln der §§ 195 ff. BGB
 - Anspruchsgegner: nach nationalem Recht

E. Geltendmachung

Durch Klage vor den Landgerichten, streitwertunabhängig zuständig (Rechtsgedanke aus Art. 34 S. 3 GG, § 40 II 1 VwGO, § 71 II Nr. 2 GVG)